

Schlehe (*Prunus spinosa*)

1. Herkunft

Die Schlehe (Schwarzdorn) gehört zur Familie der Rosengewächse. Dazu gehören zum Beispiel auch die viele Obstbäume und die Brombeere.

Die Schlehe erkennt man am besten an den spitzen Dornen. Sie wächst überall in Europa und auch in Teilen Westasiens.

2. Pflanze

Die ovalen bis elliptischen **Blätter** der Schlehe sind an den Zweigen wechselständig angeordnet. Sie sind etwa 2 bis 5 cm groß und sind auf der Blattoberseite dunkelgrün. Der Blattrand ist ganz fein gesägt und läuft an der Blattspitze spitz zu.

Die Schlehe kann bis zu 3 Meter hoch werden und vermehrt sich selbst. Man braucht schon einen größeren Garten, wenn man selbst eine Schlehenhecke bei sich möchte. Die **Blüten** sitzen an den schwarzen stacheligen Ästen und sind schneeweiß. Sie blüht meist zwischen März und April. Erst wenn die Schlehe abblüht tauchen die ersten Blätter auf.

Die Schlehe trägt natürlich auch **Früchte**, sie sind zuerst grün und werden erst im Herbst reif, wenn sie sich dunkelblau färben. Sie haben eine bereifte Oberfläche. Es heißt, man soll die Schlehe erst verwenden, wenn sie einen Frost hatte. Das kann man aber auch dadurch sicherstellen, dass man sie einmal ein zwei Tage lang einfriert und danach verwendet.

3. Standort

Die Schlehe ist eine Pflanze, die sich in der Gruppe wohlfühlt. Daher finden wir sie häufig als Schlehenhecke auf kalkreichem Boden.

Dort bietet sie vielen Tieren Schutz und Nahrung und ist so eine ausgezeichnete Umweltschützerin. Sie mag sonnige Plätze und auch die Nähe zur Landwirtschaft oder zu Wäldern schätzt sie sehr.

Die Schlehe ist ein tolles Gewächs, früher glaubte man, dass die Schlehe Häuser und Menschen vor bösen Geistern schützt. In keltischen Sagen war sie außerdem ein geheimnisvoller Baum, in dessen Hecken Feen und Naturgeister lebten. Ihre frühe Blüte macht sie bis heute zu einem Symbol für Hoffnung und Neubeginn.